

Vergnügliches rund um eine Legende

Frechener Kleinkunst-Herbst im Harlekin-Theater: „Das Lächeln der Mona Lisa“

Von HANNA STYRIE

FRECHEN. Ein wenig Ähnlichkeit zwischen den Frauen ist durchaus vorhanden: Mit ihren dunklen, in der Mitte gescheitelten Haaren, dem hellen Teint und den ebenmäßigen Zügen erinnert die Sängerin Daniela Bosenius von Ferne an Leonardo da Vincis Mona Lisa. Um die berühmte Renaissance-Schönheit dreht sich das neue Programm, das sich die Altistin, die Pianistin Julia Diedrich und Ulrich Lussem, langjähriges Mitglied im Frechener Theaterensemble Harlekin, gemeinsam ausgedacht haben. Nach dem Recital „Hesse-unerhört“ ist es die zweite Zusammenarbeit der Künstler, die ihre Talente hier erneut erfolgreich bündeln.

„Das Lächeln der Mona Lisa“ ist der unterhaltsame deutsch-französische Brückenschlag überschrieben, der beim Frechener Kleinkunst-Herbst im



Haus am Bahndamm für viel Amusement sorgte.

Das kreative Trio hat sich dafür auf die Suche nach passenden Texten, Liedern und Chansons gemacht, die sich um die Frau ranken, deren Porträt im Pariser Louvre alljährlich von

Tausenden von Besuchern bestaunt wird. In lockerer Folge reihten sich unterschiedlichste Beiträge aneinander; nahtlos gelang dabei der Wechsel zwischen Gesang, Rezitation und kleinen Spielszenen zwischen Maler und Modell. Dass

sich Ulrich Lussem und seine Kolleginnen nicht sklavisch dem Motto unterordneten, sondern eine ziemlich freie Ausdeutung boten, in der sie mit der Loreley und der Griechin Helena zwei weitere geheimnisvolle Schönheiten im

Mit „Das Lächeln der Mona Lisa“ gelang Regisseur Uli Lussem mit Daniela Bosenius ein unterhaltsamer deutsch-französischer Brückenschlag. (Foto: Rosenbaum)

Programm unterbrachten, tat dem Vergnügen keinen Abbruch.

Charles Trenets Chanson-Klassiker „La Mer“ war ein stimmungsvoller Einstieg in den Abend, bei dem Daniela Bosenius ihre klangvolle Altstimme zu schöner Entfaltung brachte; mit Jacques Offenbach, Operettenkönig Robert Stolz, George Gershwin und Cole Porter kamen noch viele weitere Komponisten zu Wort. Bosenius beeindruckte dabei mit ausgefeilter Gestaltung; Julia Diedrich bot ihr am Klavier eine sichere Stütze. Durchweg einfühlsam und sehr wendig begleitete sie die Sängerin; bei „Golliwogg“, „s Cake Walk“ und „Claire de Lune“ von Claude Debussy bewährte sie sich auch als Solistin.

Ulrich Lussem warf seine Erfahrung als Schauspieler und Regisseur in die Waagschale. Er machte als Leonardo mit Samtbarett und wippender Fe-

der eine ebenso gute Figur wie als Rezitator und trat bei Nat King Coles „Mona Lisa“ überraschend als Sänger in Erscheinung. Eine hübsche Idee war es, beim Operettenlied „Füllt

Anzeige

bulthaupt COR interlückbe

bei

KELZENBERG

Düren · Kapellenstraße 48

Tel. 0 24 21/6 20 51

www.kelzenberg.com

die Gläser“ auch den Zuschauern ein Schlückchen zu kredenzen.

Das Rätsel um das Lächeln der Mona Lisa war zwar am Ende nicht gelöst. Dafür aber haben die Akteure im Frechener Harlekin-Theater einen rundum vergnüglichen Bilderbogen präsentiert, für den es viel Applaus gab.